



Niederschrift über die Verhandlungen des

Bau- und Umweltausschusses

vom 20. Februar 2024

Öffentlich

Vorsitzender: Bürgermeister Ringle

14 Mitglieder - Anwesend: Stadträtinnen/Stadträte Tabler, Pfeifer,
Sagasser-Beil, Hart, Luderer, Morschheuser,
Wanner, Burkhardt, Dagenbach, Seher, Friz,
Roth, Schnepf und Mettendorf

Abwesend: - 0 -

- 7 -

Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule; Erstellung einer Containeranlage
-Vergabe, Lieferung und Montage-

Den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses ist der Bericht des Gebäudemanagements vom 19. Januar 2024 als Gemeinderatsdrucksache Nr. 26 zugegangen.

Die Drucksache ist der Niederschrift angeschlossen.

Des Weiteren erhielten die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses den Bericht des Gebäudemanagements vom 19. Januar 2024 als nichtöffentliche Ergänzung zu Gemeinderatsdrucksache Nr. 26

Herr BM R i n g l e verweist auf die zugegangenen Unterlagen.

Frau StRin S c h n e p f geht auf die Historie der Schule ein. Die Elly-Heuss-Knapp-Grundschule und die damalige Werkrealschule seien vor knapp acht Jahren schulisch zu einer Grund- und Gemeinschaftsschule umgebaut worden. Die räumlichen Erfordernisse für das Konzept der Gemeinschaftsschule seien bei diesem rein schulischen Umbau leider nicht berücksichtigt worden. Zunächst seien hierfür Container im Schulhof platziert worden, damit das Konzept der Gemeinschaftsschule habe starten können. Bereits seit dem letzten Sommer sei deutlich geworden, dass die Schule einen hohen Zulauf habe und sprichwörtlich aus allen Nähten platze. Zusätzliche Container hätten daher im vergangenen Jahr per Eilverfahren genehmigt werden sollen. Demnach sei sie verwundert, dass diese nach wie vor nicht aufgestellt seien.

Herr BM R i n g l e mahnt an, es gehe heute rein um die Vergabe der Leistungen. Grundsätzliche Dinge zum Raumbedarf und den Gegebenheiten vor Ort, seien bereits ausreichend diskutiert worden.

Frau StRin S c h n e p f hakt ein, der Vergabe stimme man zu. Es müsse sogar schnellstmöglich umgesetzt werden. Sie bittet außerdem darum, die Aufenthaltsbereiche rund um die Container zu prüfen, damit eine Fläche geschaffen werde, auf der sich die Schülerinnen und Schüler in den Pausenzeiten aufhalten könnten. Sie plädiert weiterhin dafür, dass für den Schulkomplex baldmöglichst eine Gesamtlösung gefunden werden müsse. Dies könne nicht erst in den Jahren 2027 oder gar 2028 erfolgen. Abschließend erinnert sie an eine Anfrage an das Gebäudemanagement bezüglich der Undichtigkeit der Türe im Eingangsbereich der Grundschule. Auch hier müsse dringend etwas unternommen werden.

Frau StRin L u d e r e r erläutert, für die Container sei vor Ort eine Standzeit von fünf Jahren geplant. Es wäre wünschenswert, wenn diese dann durch einen Schulneubau ersetzt werden könnten. Die Haltbarkeit der Container sei deutlich länger angegeben, mindestens zehn Jahre, sogar von bis zu 20 Jahren sei hier die Rede. So könnten die Container auch anderweitig noch eingesetzt werden. Sie möchte außerdem wissen, ob eine Photovoltaikanlage auf den Containerdächern installiert werden könne.

Herr StR T a b l e r betont, die Entwicklung der Schülerzahlen zeige den Erfolg der Gemeinschaftsschule, trotz der Veränderungen in der Schullandschaft. Bezüglich der Vergabe habe er keine Einwände. Bedenken habe er jedoch bezogen auf den Freibereich. Hier sehe er derzeit noch keine angemessene Lösung für die Bewegung der Schülerinnen und Schüler in den Pausenzeiten. Er schlage daher vor, ob der Hartplatz, der bereits angelegt sei, entsprechend genutzt werden könne. Unter Einbeziehung der Schülerschaft könne man diesen gegebenenfalls umgestalten, sodass ein guter Freibereich, eventuell auch mit dem Einsatz von mobilen Geräten, entstehen könne. Er bitte diesen Vorschlag zu prüfen.

Herr StR F r i z stimmt der Vergabe zu und stellt klar, Container müssten keine minderwertigen Schulräume sein. Er unterstützte außerdem die Erweiterung der Gemeinschaftsschule auf vier Züge. Die Containerlösung sei aus seiner Sicht eine gute Alternative. Bemerkenswert sei es allerdings, dass andere Grundschulen die Erweiterung auf vier Züge aufgrund pädagogischer oder anderer Gründe verweigern würden, während bei der Gemeinschaftsschule zugestimmt werde.

Herr BM R i n g l e gibt an, es handle sich hier größtenteils um Themen, die im Schulbeirat besprochen werden müssten. Das Gebäudemanagement erhalte lediglich den Auftrag für eine Containeranlage und setze diesen Auftrag dann entsprechend um.

Herr StR D a g e n b a c h stimmt der Kritik von Frau StRin Schnepf zu, es vergehe hier zu viel Zeit bis zur Umsetzung. Er weist allerdings darauf hin, dass mit dem Abriss der Fritz-Ulrich-Schule aus seiner Sicht damals ein Fehler gemacht worden sei. Die Schule hätte sicherlich saniert werden können, immerhin sei nur das Schwimmbad abgebrannt. Unter Umständen gebe es dann keine Platzprobleme an den Schulen und auch ein weiterer notwendiger Standort für eine Innenstadtgrundschule würde sich erübrigen.

Herr BM R i n g l e erinnert daran, es gehe um die Vergabe der Leistungen und nicht um in der Vergangenheit getroffene Entscheidungen.

Herr StR S e h e r macht deutlich, man stimme der Vergabe zu. Er erfragt, ob ein Festpreis vereinbart worden sei oder ob auch mit Nachträgen gerechnet werden müsse.

Herr BM R i n g l e führt aus, man sei bezüglich der Installation von Photovoltaikanlagen mit verschiedenen Anbietern im Gespräch. Sofern die Fläche interessant sei, könne diese zur Verfügung gestellt werden. Die Anregungen zum Außenbereich nehme man mit in die weiteren Planungen.

Herr S t r a u b , Leiter des Gebäudemanagements, ergänzt, es handle sich hier um eine temporäre Anlage. Grundsätzlich prüfe man die Möglichkeit der Installation von Photovoltaikanlagen immer. Hier stelle sich die Frage, ob sich der Montageaufwand im Verhältnis zum Nutzen der Anlage rechtfertige. Auf dem Campus in Böckingen bestehe bereits eine große Anlage mit fast 130 Kilowattpeak. Auch auf der Sporthalle auf der Schanz sei eine weitere kleinere Anlage aufgebaut. Für den Kauf der Container sei ein Festpreis vereinbart. Unsicherheiten bestünden bezüglich des Baugrunds in der Vorbereitung, Erschließung und bezüglich der Anbindung an die Heizsysteme. Man sei aber zuversichtlich, dass der Kostenrahmen eingehalten werden könne.

Herr BM R i n g l e erklärt die zeitlichen Abläufe. Auch eine Containeranlage benötige eine Planung, Genehmigung und einige Vorarbeiten vor der Aufstellung. Ebenso sei eine Ausschreibung in dieser Größenordnung vorgeschrieben, bei der wiederum Fristen einzuhalten seien. Es vergehe daher oft relativ viel Zeit von der Genehmigung im Gemeinderat bis zur tatsächlichen Umsetzung.

Einstimmig wird daraufhin entsprechend dem Antrag der Verwaltung

b e s c h l o s s e n :

1. Die Genehmigung eines Ermächtigungsrests 2023 auf dem Investitionsauftrag I11242110584 Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule in Höhe von 499.300 EUR wird vorab genehmigt.
2. Die Vergabe der Lieferung und Montage einer Containeranlage an die Firma Losberger Modular Systems GmbH mit Sitz in 68219 Mannheim, auf der Grundlage des Angebots der öffentlichen Ausschreibung vom 19. Dezember 2023

netto	651.945,00 EUR
<u>zzgl. 19% MwSt</u>	<u>123.869,55 EUR</u>
brutto	775.814,55 EUR
<u>zzgl. Rundung</u>	<u>24.185,45 EUR</u>
Vergabesumme brutto	800.000,00 EUR

wird genehmigt.